

DONNERSTAG, 18. JUNI 2020 LOTTOS 3 11 12 16 28 39 43 NR. 486
Alle Angaben ohne Gewähr

oe24

ÖSTERREICH

ÖSTERREICH 147 20200515 Morgen-Schwarze-Zeitung in Innen 11.000 Seitenblätter auf 11.150 Seiten



GRATIS TABLET

Jetzt zum
ÖSTERREICH-
Jahresabo

Um nur
€19,90
pro Monat

GLEICH BESTELLEN:
Direkt online: abo.oe24.at
Per Telefon: 050 - 110 110
Per SMS: 0670 800 8000

SMS mit Vor- und Nachname, Adresse und Kennwort Tablet an 0676 800 8000



21°

DAS AKTUELLSTE
WETTER FÜR SIE AUF
WETTER.AT



„Schnee von
gestern“:
Gudenus
mutmaßlich
mit Kokain
ertappt.

WIEN

Der Donaukanal erstickt im Müll

Abfallmenge durch Partys verfünfacht. S. 18



Neue Serie DER GEHEIME IBIZA-AKT

378 Seiten der SOKO Tape ++ Gudenus ging schon in Wien
in Video-Falle ++ Haftbefehl gegen den Drahtzieher S. 6

ABER: Es gibt gleich 17 Ausnahmen

**So wird die
autofreie City**



JETZT FIX: Grüne wollen Start noch vor der Wien-Wahl. S. 4

6 NEUE SERIE

von Richard Schmitt

TEIL 1



BELASTET:
J. GUDENUS
Der frühere
FPÖ-Klubchef
hätte mit
diesen Bildern
erpresst
werden können.



**DER AKT
ZUM KRIMI:**
378 Seiten
über den
Politthriller.

ÖSTERREICH hat den

U-Ausschuss hat die Akte noch nicht
**Der Zwischenbericht der
SOKO Tape hat 378 Seiten**

Vor zwei Wochen stellte die
SOKO Ibiza/Tape diesen
ersten Zwischenbericht fertig.

Wien. Elf Zeugenvernehmungen, dazu detailliert aufgelistet alle bisher entdeckten Video-Dateien der Ibiza-Täterclique, deren Aktion Heinz-Christian Strache im Vorjahr aus dem Vizekanzler-Sessel katapultiert und die türkis-blaue Koalition beendet hat: Der Zwischenbericht der SOKO Tape hat's in sich.

Entlarvendes Material. ÖSTERREICH hat nach einer ersten Durchsicht die wichtigsten Details aus diesem 378 Seiten starken Akt zusammengefasst – die Ermittlungsergebnisse zeigen eine mutmaßliche Beitragstätterschaft von mehreren Society-Ladys und (wie schon am Mittwoch berichtet) entlarvendes Video- und Bildmaterial über den Drogenkonsum des früheren FPÖ-Klub-

obmanns Johann Gudenus. 100% rekonstruierbar. Der Bericht wurde vor zwei Wochen fertiggestellt und der Oberstaatsanwaltschaft übermittelt. Die Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA), die die Ermittlungen beauftragt hat, hat ihn noch nicht. Laut SOKO Tape ist die Sonderkommission jetzt in der Lage, 100% der Nacht von Ibiza zu rekonstruieren. Man verfüge jedenfalls über 100% des Audio- und 95% des Video-materials. Brisant sind freilich nicht nur die Ibiza-Passagen, sondern auch die Dokumente der früheren Treffen der Gruppe um die Oligarchen-Nichte mit Gudenus, aus denen hervorgeht, dass die Aktion von langer Hand geplant war.

Jede Menge Stoff für den parlamentarischen U-Ausschuss, dem dieser Bericht allerdings ebenfalls noch nicht vorliegt.

ÖSTERREICH liegt der gesamte Bericht vor. Ab heute veröffentlichen wir die
brisantesten Stellen als Serie.

Gudenus geht schon in Wien in die Video-Falle

Der Hammer-Bericht der Soko Ibiza: Elf Zeugenvernehmungen, 7 Abhör- und Videoaktionen, dazu Kokain-Fotos.

Wien. Die Kokain-Bilder aus der Suite des Wiener Nobel-Hotels Sofitel: Auf der Speicherplatte eines beschlagnahmten Mobiltelefons (066019xxxx) entdeckten die Kriminalisten die Screenshots aus diversen Videos der Ibiza-Clique. Sie zeigen Johann Gudenus beim zweiten Treffen mit der falschen Oligarchen-Nichte im Hotel, der Mann neben ihm dürfte der untergetauchte Haupttatverdächtige H. sein.

Kokain-Schnupfen im Zimmer des Nobel-Hotels

→ **Erpressbar.** Gudenus dürfte beim Konsum von Kokain gefilmt worden sein, er hat dies bestätigt – die Ermittlungen wurden in der Zwischenzeit wegen Verjährung eingestellt. Jetzt stellt sich die Frage: War Gudenus durch diese Aufnahmen erpressbar? Hat er deshalb Strache zu dem Treff

fen in der Finca auf Ibiza überredet?

Diebrisanten Audio-Daten des Detektivs H. sind für Gudenus auch nicht wirklich hilfreich: Wie ÖSTERREICH und die Investigativplattform eu-infothek.com nach der gemeinsamen Recherche nun wissen, hat der Haupttatverdächtige H. im Mai/Juni 2017 während eines Fluges von Moskau nach Wien zwei Gespräche mit Gudenus heimlich aufgenommen. Eines dauert eine Stunde, das zweite nur 16 Minuten. Der Inhalt zeigt,

dass die Idee vom Kronenzeitungs-Engagement der Russin zugunsten der FPÖ nicht erst auf Ibiza vom Lockvogel oder von Strache kam: Es wurde über die Funke-Gruppe (Krone-Miteigentümer) sowie auch über einen Bauunternehmer ausführlich gesprochen.

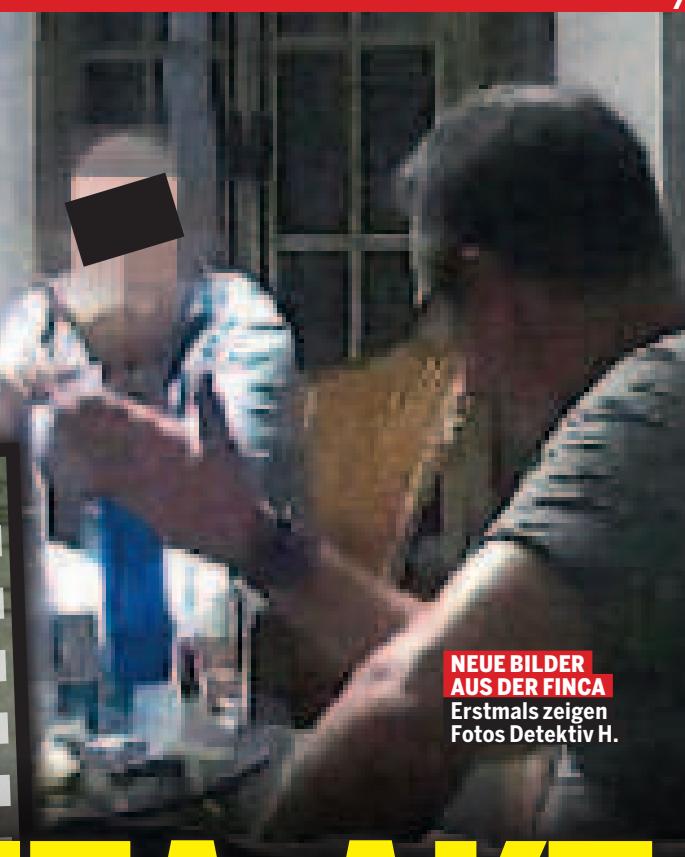
Kontakt zwischen Gudenus und H. riss nicht ab

→ **Zwei Monate später.** Neu ist auch eine Dokumentation eines Treffens des Ex-

FPÖ-Klubchefs mit H. im September 2017, also zwei Monate nach dem geheimen Video-Dreh auf Ibiza: Die Kripo fand zwei Audio-dateien von diesem Meeting, 15 Minuten und 43 Minuten lang. Die Auswertung auch dieses Tonmitschnittes könnte den Ibiza-U-Ausschuss interessieren.

Tätergruppe fabrizierte »Best of«-Files der Videos

→ **Teaser.** Zusätzlich entdeckten die Ermittler richtige „Promotion-Files“, mit denen die Tätergruppe das Ibiza-Video bewerben wollte: Sie zeigen ein „Best of“ von den Szenen im Hotel Sofitel und auch Gesprächsteile aus der Unterhaltung Gudenus/H. über den Bauunternehmer Haselsteiner. Kurios: Auf einer sichergestellten Telefonpeicherplatte fand sich auch eine Kopie des gefälschten Passes von „Alyona Makarov“, der falschen Oligarchen-Nichte. Der Fälscher war offenbar in Eile: Er hat vergessen, das richtige Geschlecht einzutragen.



geheimen IBIZA-AKT



DREHORT:
DIE SUITE
im Wiener
Luxus-Hotel
Sofitel.

24.07.2017: Treffen in Spanien/Ibiza, angemietete Finca

anwesend: H. [REDACTED] Johann GUDENUS, Tajana GUDENUS, Heinz-Christian STRACHE, Alyona MAKAROV

Dateiname	Art	Dauer	Kurzbeschreibung
Exp001.wav	Audio	1 h 3 min 5 sec	Audiomitschnitt vom Treffen, größtenteils auf Russisch (GUDENUS/MAKAROV)
ExpKuch001.wav	Audio	9 min 15 sec	Audiomitschnitt Gespräch/Küche
Garten1.mp4	Video	1 h 30 min	Videomitschnitt Gespräch auf Terrasse
Garten2.mp4	Video	2 h 30 min	Videomitschnitt Gespräch auf Terrasse, nur zu Beginn Personen zu sehen, danach nur Stimmen hörbar, aber verständlich.
Haus.mp3	Audio	7 h 1 min 43 sec	Audiomitschnitt nahezu gesamtes Treffen
Küche.mp4	Video	20 min	Videomitschnitt von der Küche, Unterhaltung GUDENUS/MAKAROV
RECO0001.mov	Video	30 min	Videomitschnitt Bereich Küche Rtg. Wohnzimmer
RECO0002.mov	Video	30 min	Videomitschnitt Bereich Küche Rtg. Wohnzimmer
RECO0003.mov	Video	30 min	Videomitschnitt Bereich Küche Rtg. Wohnzimmer
RECO0004.mov	Video	30 min	Videomitschnitt Bereich Küche Rtg. Wohnzimmer
RECO0005.mov	Video	27 min 45 sec	Videomitschnitt Bereich Küche Rtg. Wohnzimmer
Schalter-complete.mp4	Video	1 h 2 min 38 sec	Videomitschnitt „Lichtschalter“
WZ-complete.mp4	Video	4h 40min	Videomitschnitt „Hauplkamera“

DIE LISTE
DER VIDEOS
Es gibt nicht
EIN Video,
sondern
3 Audio-
Files und
10 Videos.

August/September 2017: Treffen, genaue Örtlichkeit dzt. nicht einordnbar, evtl. Wien

anwesend: H. [REDACTED] Johann GUDENUS

Dateiname	Art	Dauer	Kurzbeschreibung
REC004.mp3	Audio	15 min 19 sec	Audiomitschnitt vom Treffen
REC005.mp4	Audio	42 min 49 sec	Audiomitschnitt vom Treffen

Als Zeitpunkt des Treffens kann – nach – Ibiza, jedoch – vor – Veröffentlichung der OTS-Meldung der FPÖ (Förderzuschafftan) am 04.09.2017 festgehalten werden.

Bestätigt: Haftbefehl gegen Detektiv H.

Der neue Soko-Bericht bestätigt nun ebenfalls aktuelle ÖSTERREICH-Recherchen.

→ **Drahtzieher**. Jetzt geht's Schlag auf Schlag: Nach dem brisanten Bericht der Soko Ibiza über alle bisherigen Ermittlungserfolge wird jetzt einer der Köpfe der Ibiza-Clique per Haftbefehl gesucht.

Was bisher von einigen Investigativ-Journalisten schon vermutet worden ist, wurde nun auch halboffiziell bestätigt: Wie ÖSTERREICH bei Recherchen im Innenministerium erfahren hat, existiert bereits ein Haftbefehl gegen Detektiv H.

Er gilt als einer der Drahtzieher des gesamten Ibiza-Projekts und ist trotz mehrmaliger Versuche des Bundeskriminalamts nicht zu Einvernahmen in Wien erschienen – H. ist untergetaucht.

Dass er sich, wie sein Berliner Anwalt Johannes Eisenberg meinte, in Deutschland aufhält, beziehlt Ermittler: Vielmehr wird er in Spanien oder aber in Kroatien ver-

mutet. Dorthin führt auch die aktuelle Spur des verschwundenen Ibiza-Lockvogels Alyona Makarov.

H. durch Zeugenaussage des Ex-Partners belastet

→ „Strache-Vernichtung“. H., der mit einem Wiener Juristen gemeinsam zum Führungsteam der Ibiza-Video-Clique gehören dürfte, wird von der Staatsanwaltschaft einiges an Straftaten vorgeworfen: So gilt der Tatverdacht nach § 108 Strafgesetzbuch (Täuschung), § 120 (Missbrauch von Tonaufnahmen), § 224 (Urkundenfälschung), § 144 (Erpressung) sowie § 28 a (Suchtgifthandel) und § 50 Waffengesetz. Damit droht ihm eine Höchststrafe von vermutlich bis zu fünf Jahren Haft.

Im neu aufgetauchten Zwischenbericht der Soko Ibiza wird Detektiv H. auch massiv durch die Zeugenaussage seines früheren Geschäftspartners W. belastet. Der sagt am 14. Mai dieses Jahres um 12.30 Uhr vor der



Wird jetzt auch offiziell gesucht: H.

Soko Ibiza: „Der ‚innere Kreis‘ bezüglich Strache-Vernichtung war aus meiner Sicht sein Bodyguard, der Anwalt sowie S. und H.“ Die Treffen dieser Gruppe bei einem Nobelitaliener in der Wiener Innenstadt hätten bereits „ab 2012/2013 stattgefunden“. Und: „Ich kann definitiv sagen, dass es schon damals Thema war, HC Strache zu erpressen. H. war aufgrund des Kokains in diese Treffen involviert. Ich hab, als ich bei diesen Treffen anwesend war, nie verstanden, woher genau dieser Hass gegen Strache kam. Ich sehe das aber so, dass diese Partie einfach Kohle machen wollte.“

Für H. und alle weiteren mutmaßlichen Tatverdächtigen gilt die Unschuldsvermutung.

POLITIK

Das sagt Österreich

WERNER SCHIMA

Der Bericht der SOKO kann schon was

Ein Ex-FPÖ-Politiker als mutmaßlicher Schneekönig, handfeste Beweise, dass die dubiosen Deals von Ibiza keine b'soffene G'schicht, sondern von langer Hand vorbereitet waren, und eine Reihe g'schmackige Details zur Motivation der „Fallensteller“ – der nun aufgetauchte Zwischenbericht der SOKO Tape kann schon was.

Was freilich stutzig macht:

Die 378 Seiten starke Arbeit der Kriminalisten ist zwar an die Öffentlichkeit gespielt worden (von wem können wir nur raten), zwei Institutionen, an die er eigentlich übermittelt werden sollte, erfahren darüber nur aus den Medien.

■ **Die WKStA**, also die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft, hat das Bundeskriminalamt mit den Ermittlungen beauftragt, doch die Ergebnisse wurden ihr offiziell bisher vorenthalten.

■ **Und der U-Ausschuss** im Parlament hat auch hier wieder das Nachsehen. Nach dem Verzögern der Herausgabe des Videos, der „Krankheitswelle“ unter wichtigen Zeugen also die nächste Pleite.

Zusammenarbeit sieht anders aus. Irgendwie wird man in der Ibiza-Causa den Eindruck nicht los, dass hier zu viele verschiedene Kräfte am Werk sind, die eher daran interessiert sind, zu verhindern und Hackeln zu schmeißen, statt die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Deshalb wär zu wünschen, dass beispielsweise der U-Ausschuss seine Pechsträhne beendet und sich seine einzigen Profis (Krisper von den Neos und Krainer von der SPÖ) durchsetzen. Die Aufarbeitung von Ibiza & Co. darf nicht im Leerlauf verkümmern.



Laptops für alle 10-Jährigen

Eltern zahlen bis zu 25% vom Kaufpreis dazu

Start für Digitalisierungs-Masterplan an den Schulen

Regierung präsentierte gestern „Digitalisierungsreform“ für Schulen. Kritik kam von der SPÖ.

Wien. Kanzler Kurz und seine beiden ÖVP-Minister wollten Bruno Kreisky keinesfalls aus dem Spiel lassen, als sie am Mittwoch das Herzstück ihres „Digitalisierungs-Masterplans“ für die Schulen präsentierten: Laptops bzw. Tablets für alle Schüler der ersten Klassen an AHS-Unterstufen und NMS. So wie die Gratis-Schulbuchaktion des legendären SPÖ-Kanzlers die Schule ver-

ändert habe, werde dies nun im 21. Jahrhundert die Ausstattung der Schüler mit digitalen Endgeräten tun, so Kurz.

Nichtgratis. Die SPÖ empfand den Vergleich gestern als Chuzpe: „In Wahrheit hat sich Türkis-Grün von der Idee des Gratis-Schulbuchs verabschiedet“, befand Ex-Bildungsministerin Sonja Hammerschmid (SPÖ). Grund für den Ärger: Es ist ein – sozial gestaffelter – privater Finanzierungsanteil der Eltern in Höhe von maximal 25% vorgesehen. Wer es sich nicht leis-

ten kann, bekommt die Laptops freilich gratis zur Verfügung gestellt, betont das Bildungsministerium.

IT-Infrastruktur an Schulen soll verbessert werden

Konkret erhalten die mobilen Endgeräte jeweils die Schüler der 5. Schulstufe. Nur im ersten Jahr (Start ist 2021/22) sind sowohl die 5. als auch die 6. Schulstufe umfasst. Bedingung ist, dass die jeweilige Schule ein Konzept für die Nutzung vorlegen sowie eine Trennungsscheidung treffen muss, erklärte Bildungsminister Heinz Faßmann (ÖVP). Den Finanzierungsanteil für Eltern begründet er so: „Wir wollen die Geräte in den Sommermonaten nicht wegnehmen.“ Mit



Bis 2023 Breitbandausstattung.

den Eltern werde ein Nutzungsvertrag abgeschlossen.

8-Punkte-Plan. Darüber hinaus werden auch die Lehrer mit Endgeräten ausgestattet und sollen Computer-Arbeitsräume bekommen. Zudem soll die IT-Infrastruktur verbessert werden. Bis 2023 soll es eine flächendeckende Breitbandausstattung geben.

Ebenfalls vorgesehen in Faßmanns 8-Punkte-Plan: Jeder Schulstandort soll nur auf eine Lernplattform zurückgreifen.

Er will Reform noch in dieser Periode

Kogler: »Wird Beitrag der Millionäre geben müssen«

Die Grünen wollen in der Regierung Debatte um Vermögensbesteuerung weiterführen.

Wien. Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) rechnet damit, dass zur Finanzierung der Coronavirus-bedingten Kosten auch die Millionäre noch in dieser Legislaturperiode einen Beitrag leisten werden. „Selbstverständlich wird es einen Beitrag der Millionäre geben müssen, wenn es einmal so weit ist. Und das wird noch in dieser Legislaturperiode sein“, sagte er am Dienstagabend in der ZiB 2.

Kogler betonte, dass es ja er gewesen sei, der die Debatte um die Vermögensbesteuerung „in die Regierung getragen“ habe – „und dabei bleiben wir auch“, so der



Grünen-Vizekanzler Werner Kogler.

Grüne. Kogler hatte sich zunächst im April für einen „rigorosen Beitrag von Millionen- und Milliarden-Erben“ ausgesprochen, Anfang Mai dann erklärt, diese Frage werde sich „erst in ein paar Jahren“ stellen.

Verhandlungen. Zur Kritik an der Einmalzahlung an Arbeitslose statt einer dauerhaften Erhöhung des Arbeitslosengeldes versprach der Vizekanzler, dass man hier in Verhandlungen eintreten werde.

Burgenlands LH schießt gegen Gewessler

Doskozil zieht gegen das »1-2-3-Ticket« vor VfGH

Burgenlands Landeschef Doskozil übt scharfe Kritik an Verkehrsministerin Gewessler.

Wien/Eisenstadt. Hans Peter Doskozil (SPÖ) ortet beim 1-2-3-Ticket der türkis-grünen Regierung „eine enorme Ungleichbehandlung“ burgenländischer Pendler und will dagegen vor den Verfassungsgerichtshof (VfGH) ziehen. Konkret ärgert sich der burgenländische Landeshauptmann darüber, dass „in einer Nacht-und-Nebel-Aktion“ – ohne mit den Ländern zu reden und Gespräche über die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs zu führen – plötzlich der Start bekannt gegeben wird. Wobei in der ersten Phase nur das 3er-Ticket komme.



SP-Landeshauptmann Doskozil.

Doskozil ortete „eine ganz massive Schlechterstellung“ der burgenländischen Pendler: „Wenn ein Mattersburger nach Wien fährt, dann zahlt er 1.090 Euro. Wenn ein Wiener Neustädter nach Wien fährt in Zukunft, zahlt er 700 Euro. Das passt nicht, das ist eine Frotzelei.“

Wenn der Plan, den Doskozil als „dilettantisch“ bezeichnet, so bleibt, werde das Burgenland den Rechtsweg beschreiten, wie er sagt.